



Aktion für das Leben e.V.

AKTION FÜR DAS LEBEN, Schrammerstraße 3, 80333 München, www.aktionfuerdasleben.de

Gekommen um zu bleiben ...

Von Msgr. Christoph Huber

Diese Textzeile aus einem Lied ist mir immer wieder in den Sinn gekommen, als ich über den Rückblick der AKTION FÜR DAS LEBEN im vergangenen Coronajahr nachsinniert habe. So gut wie alle aktive Arbeit, die ansonsten mit schönen Fotos in diesem Jahresbrief stehen würde, ist ausgefallen. Mancher mag sich fragen: Gibt es die AKTION überhaupt noch?

Ja natürlich, denn wir sind gekommen, um zu bleiben. Und damit ist nicht gemeint, dass wir uns organisatorisch hinüberretten, bis irgendwann einmal alles wieder so sein wird wie vorher. Nein, das ist durchaus religiös und konkret gemeint. Die Botschaft Gottes selbst durch Altes wie Neues Testament hindurch könnte man mit diesem Satz zusammenfassen: Er ist gekommen, um zu bleiben. Er blieb im Alten Testament immer bei seinem Volk



© Foto: Alena Ozerova/AdobeStock.com

in großer Sorge in allen Auseinandersetzungen und wollte es begleiten. Jesus kam, um das zu bekräftigen bis in den Tod und hindurch zur Auferstehung. Maria und die Apostel haben das gelebt und damit der Kirche die Richtung vorgegeben. Diese Botschaft gilt auch für uns: Gott bleibt bei uns, durch alle Situationen hindurch.

Und in dieser Nachfolge sind auch wir von der Aktion geblieben: geblieben bei den Familien und

den alleingelassenen Frauen, den Kindern, die unschuldig in Not hinein geboren werden auch in unserem Wohlstandsland. Wir sind geblieben und haben in Stille geholfen, weiter, ja vermehrt, wie Sie dem Rechenschaftsbericht entnehmen können. Das konnten wir durch die, die auch ohne konkrete Begegnung mit uns bei Aktionen oder Ständen bei uns geblieben sind und uns Mittel gegeben haben, die wir weiterrei-

chen konnten. Das waren die Spender, die uns treu und regelmäßig zur Seite stehen, das waren aber auch die, die gegangen sind und durch deren Vermächtnis etwas von ihnen in der Hilfe geblieben ist, die uns Mittel vererbt haben, die wir einsetzen können vor allem dann, wenn die aktuellen Spenden nicht so fließen wie gewohnt. Damit geben wir alle zusammen ein Zeugnis von Gottes Gegenwart in unserer Welt: er ist gekommen um zu bleiben.

Frauen und Kindern wirklich helfen

Von Karl Eder

Durch die Coronapandemie gab es im vergangenen Jahr für die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. kaum Möglichkeiten, in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen. Leider erforderten zwei Vorstöße der Landeshauptstadt München jedoch in dieser Zeit unseren Einsatz, wenn es um den Schutz des ungeborenen Lebens, aber auch den der Frauen geht.

So sollte sich am 28. September 2020, einem bundesweiten „Aktionstag für eine Streichung des Paragraphen 218 StGB“, die Stadt München öffentlich für die Streichung stark machen. In einem Brief an Oberbürgermeister Dieter Reiter machten wir deutlich, dass die aktuelle Rechtslage hinsichtlich möglicher Abtreibungen der Kompromiss jahrelanger intensiver parlamentarischer und öffentlicher Debatten ist. Sie wurde für Deutschland und Bayern durch das

Schwangeren- und Familienhilfe-Änderungsgesetz des Deutschen Bundestages von 1995 und das Bayerische Schwangerenberatungsgesetz des Bayerischen Landtags von 1996 sowie durch die Urteile des Bundesverfassungsgerichts aus den Jahren 1993 und 1998 abschließend geregelt.

Frauen, die durch die Schwangerschaft Probleme erfahren und eine Abtreibung in Erwägung ziehen, können auf ein umfassendes Beratungs- und Hilfenetz zurückgreifen, um ihre Entscheidung noch einmal zu überdenken. Die von den fachlich versierten Beratungsstellen geführten Gespräche zeigen den Frauen ihre Verantwortung für das werdende Leben auf und vermitteln ihnen zugleich eine ganze Reihe an Hilfsangeboten, um eine Entscheidung für das Kind nicht von möglichen Notlagen abhängig machen zu müssen. Über die Anträge der anerkannten Beratungsstellen steht die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. jährlich mehr als 1.000 Frauen und Familien zur Seite, um schnell und unbürokratisch in München und ganz Bayern zu helfen.

Im Mai 2021 stellten Münchens Bürgermeisterin Verena Dietl und Gesundheitsreferentin Beatrix Zurek ihre Unkenntnis unter Beweis, als sie die Bayerische Staatsregierung aufforderten, ihre „Blockadehal-



© Foto: senjanowak/AdobeStock.com

tung“ hinsichtlich der Regelung von Schwangerschaftsabbrüchen aufzulegen.

Die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. wies erneut auf die geltende Rechtslage hin: Wer das durch die Urteile und Gesetze erreichte Beratungsangebot unterminiert, gefährdet nicht nur den Rechtsfrieden in dieser Frage, sondern erweist den betroffenen Frauen einen denkbar schlechten Dienst. Ausbaufähig sind allerdings psychologische, therapeutische und finanzielle Hilfsangebote für Frauen, die aus verschiedensten Gründen über einen Schwangerschaftsabbruch nachdenken. Hier könnte die Landeshauptstadt München aktiv werden, um Leben zu schützen.

Ihre Hilfe ist wertvoller denn je

Von Waltraud Schreyer

Das Jahr 2020 stellte uns alle vor große Herausforderungen. Eine bisher nie gekannte Einschränkung in jedem Lebensbereich ohne erkennbares Ende hat uns seitdem fest im Griff. Die Auswirkungen der Pandemie sind besonders in den Familien zu spüren. Die andauernde Doppelbelastung von Kinderbetreuung und gleichzeitiger Erwerbsarbeit führte zu Stress und einem dauerhaften Gefühl, den Anforderungen gar nicht oder nur mit letzter Kraft gerecht zu werden. Plötzlich brachen die bewährten Strukturen der Kinderbetreuung weg. Die Kindertageseinrichtungen boten jenseits der Notbetreuung keine verlässliche Unterstützung mehr, und zusätzlich erschwerend war Hilfe durch Großeltern und Freunde plötzlich unmöglich geworden. Die Familien sind dieser Entwicklung hilflos gegenübergestanden. Besonders belastend war und ist diese Situation für Alleinerziehende.

Auch 2020 wurde der größte Teil der Zuwendungen für Zuschüsse zur Babyausstattung beantragt. Insgesamt über 90 % der über die Beratungsstel-

len beantragten Zuschüsse, betrafen Hilfen zur Wohn- und Lebenssituation der Familien. Wie schon in den letzten Jahren feststellbar, fehlt es den Familien und noch mehr den Alleinerziehenden oft am Nötigsten. Insgesamt wurden im Jahr 2020 451.428,85 Euro von der Geschäftsstelle ausbezahlt. Zum Vergleich: bis zum Jahr 2018 waren die ausbezahlten Beihilfen in einem Bereich weit unter 400.000 Euro!

Die Pandemie hat die ganze Situation noch verschärft und das soziale Netzwerk geschwächt und neue Not und bisher ungekannte Ängste hervorgerufen. Die Entscheidung für das Kind war im Jahr 2020 für viele Frauen eine noch größere Entscheidung als die Jahre zuvor! Die existentielle Not war fühlbarer und einschüchternder als je zuvor.

Die Entscheidung zum Kind zu fördern ist ein erklärtes Ziel der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. Dass wir das auch im Jahr 2020 tun konnten, ist nur dank Ihrer großzügigen Spenden möglich gewesen.

Glücklicherweise ist im Berichtsjahr das Spendenaufkommen gegenüber dem im Jahr 2019 sogar angestiegen, so dass wir insgesamt 1.090 Anträge bewilligen konnten. Jeder an uns gestellte Antrag, der vor der Einreichung bei uns bereits einer umfassenden Prüfung in der jeweiligen Beratungsstelle unterzogen wurde, wird in unserer Geschäftsstelle nochmals genau geprüft, um einer-

seits jedem Einzelfall gerecht zu werden, aber auch, um missbräuchliche Inanspruchnahme auszuschließen. Die Anfragen erreichen uns aus allen 7 Diözesen, wobei der größte Teil der Anfragen, wie Sie dem beigefügtem Diagramm entnehmen können, nach wie vor aus der Erzdiözese München und Freising stammt.

Ein großes Plus für die Familien, ist die Tatsache, dass unsere Hilfe schnell und unbürokratisch erfolgt. Nach Prüfung und Bewilligung eines Antrags erfolgt die Auszahlung oft schon innerhalb weniger Tage. Egal ob es sich um einen dauerhaften Zuschuss zur Miete, um die Mietkaution, notwendige Einrichtungsgegenstände, Hilfe zum behindertengerechten Umbau des Autos oder Aufwendungen für die Babys und Kinder handelt: die Entlastung der Eltern erfolgt schnell und befähigt zum Durchatmen und neue Kraft und Hoffnungsschöpfen.

Damit wir auch in den nächsten Jahren Familien liebevoll unterstützen können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Nicht jedes Jahr werden die Spenden so hoch ausfallen wie 2020. Das haben die vergangenen Jahre sehr deutlich gemacht. Aber die Hilfesuchenden werden jedes Jahr mehr, und so bitten wir Sie: bleiben Sie uns gewogen und helfen Sie uns zu helfen!

Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!

Bilanz 2020

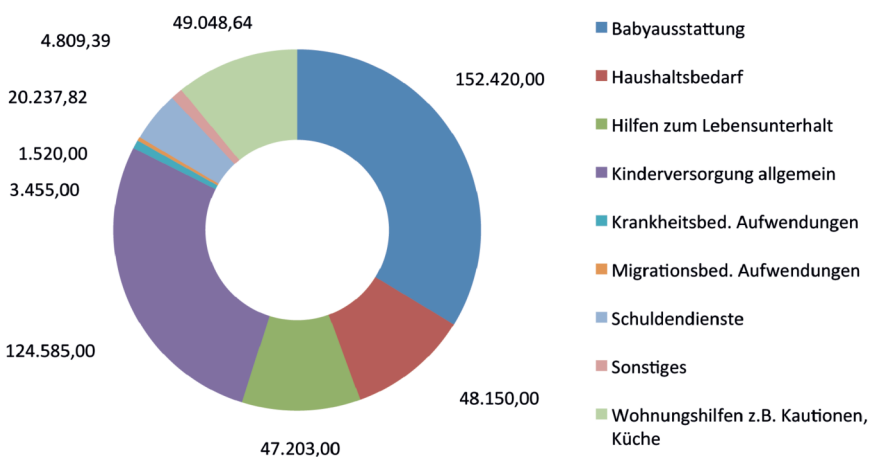
1. Einnahmen

Spenden	€ 220.839,86
Nachlässe	€ 411.354,61
Spender-Stiftungen	€ 5.048,10
übrige Erträge	€ 20.450,90
Zuschuss EOM	€ 15.655,00
Entnahme aus Rücklagen	€ 72.070,73
insgesamt	€ 745.419,20

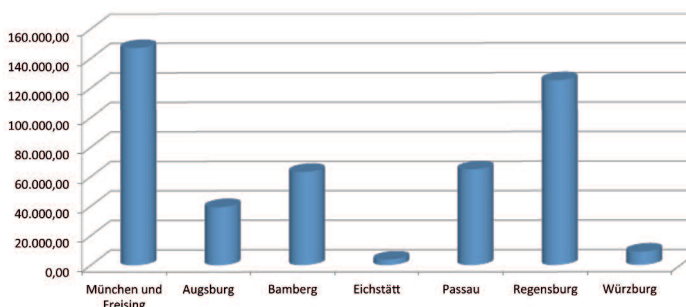
2. Ausgaben

Einzelfall-Hilfen	€ 451.428,85
Druckkosten	€ 12.255,11
Werbung	€ 3.162,44
Verwaltung	€ 10.325,32
Einlage in Rücklagen	€ 268.247,48
Insgesamt	€ 745.419,20

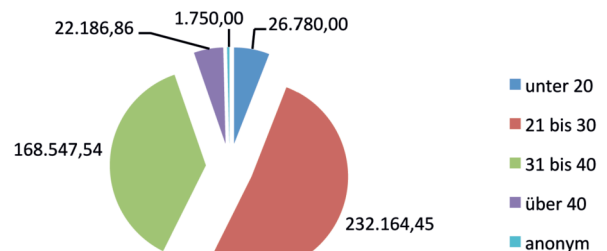
Beihilfen (€) nach Verwendungszweck



Beihilfen (€) nach Diözesen



Beihilfen (€) nach Alter der Klientinnen/en



Endlich wieder durchatmen können

Von Karl Eder

Diesen Stoßseufzer haben viele von uns in diesen Zeiten der Corona-Pandemie vermutlich immer wieder ausgerufen oder für sich als stille Hoffnung gehabt. Das Tragen der Mund-Nasen-Bedeckun-



© Foto: Halfpoint/AdobeStock.com

gen mag belastend sein, zumal für Menschen mit Atembeschwerden. Auch die zahlreichen Einschränkungen für Kindertages-, Schul- und Bildungseinrichtungen sowie Handel, Gastronomie und Dienstleistungen fordern den Einrichtungen und Unternehmen, aber auch Kindern, Jugendlichen, Familien und letztlich allen viel Geduld, Durchhaltevermögen und Opferbereitschaft ab; von den Herausforderungen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen ganz zu schweigen.

Wenn dann aber in solchen Zeiten auch noch besondere Belastungen hinzutreten, kann es schnell zur Überforderung kommen. Im vergangenen Jahr haben wir dies in der AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. deutlich gespürt. Zahlreiche Paare geraten durch Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit in eine bedrückende Situation, aus der sie allein manchmal keinen Ausweg mehr finden. An ein paar Beispielen möchte ich Ihnen verdeutlichen, wie Ihre Hilfe zum Einsatz kommt.

Eine junge, 20-jährige Frau aus dem Raum Nürnberg erfährt im September, dass sie schwanger ist. Sie ist liiert mit einem 21-jährigen Partner und steckt mitten in der Ausbildung zur Erzieherin, die sie aber wegen der Schwangerschaft unterbricht. Die Ausbildungsförderung (BAFöG) läuft demnächst aus, aber wegen dieser Ausbildungsförderung, die sie aktuell noch erhält, kann die werdende Mutter keinen Antrag bei der staatlichen Landesstiftung „Hilfe für Mutter und Kind“ stellen.

Ihr Partner absolvierte eine Ausbildung zum Kinderpfleger und muss nun seinerseits seine Ausbildungsförderung zurückzahlen. Die finanziellen Verhältnisse sind mehr als angespannt und belasten massiv die Partnerschaft.

Eigentlich wollte die junge Frau mit ihren Eltern nicht darüber reden. Die Eltern reagierten früher einmal deutlich ablehnend auf die Schwangerschaft ihrer Tochter, als sie bereits mit 15 Jahren schwanger war, das Kind aber durch einen Abgang verlor. Nun aber braucht sie ihre Unterstützung, um wenigstens bei ihnen wohnen zu können. Da die Eltern aber eigene finanzielle Probleme haben, reicht das Geld nicht für eine Erstausrüstung für das Baby. Hier ist die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. eingesprungen und ermöglicht der Schwangeren und ihrem Baby so einen verträglichen Start.

Ähnlich betroffen ist eine ebenfalls 20-Jährige aus dem Raum Passau, die eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin begonnen hatte, nun aber die Ausbildung wegen des Beschäftigungsverbots unterbrechen muss. Dadurch fällt eine wesentliche finanzielle Stütze weg, da das von der Arbeitsagentur übernommene Ausbildungsgeld während der Mutterschutzfrist nicht gezahlt wird.

Der Partner der künftigen Mutter ist durch die Corona-Pandemie arbeitslos geworden und nun auf der Suche nach einem neuen Arbeitsplatz. Bis es zur Auszahlung des Arbeitslosengeldes kommt, wird aber trotz der Unterstützung durch die Eltern mit einer Kleidungs- und Pflegeausstattung für die junge Mutter noch weitere Hilfe benötigt, wie etwa für ein Kinderbett. Auch hier konnte die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. mit insgesamt 300 Euro schnell und zielgerichtet helfen.

Zu Beginn des Jahres wandte sich eine Beratungsstelle aus Schwaben an uns mit der Bitte um Hilfe für eine Mutter, die bereits ein knapp zweijähriges Kind hat und nun plötzlich Drillinge erwartete. Mutter und Vater sahen zunächst keine Chance, mit dem unerwarteten Familienzuwachs zurecht zu kommen, aber sie haben sich dank un-

serer raschen Hilfe von 1.200 Euro für eine Fortsetzung der Schwangerschaft entschieden.

Völlig anders stellt sich die Lage dar, zu der uns die Anfrage aus einer Beratungsstelle in Landshut erreichte. Hier lebt ein Mann mit seinen beiden Söhnen in einem Mutter-Kind-Haus. Wie kam es zu dieser skurrilen Situation? Da die frühere Frau ihren älteren Sohn misshandelte, nahm der Vater beide Kinder zu sich und lebt nun im betreuten Wohnen im Mutter-Kind-Haus. Da er nur über ein kleines Taschengeld verfügt, kann er sich manche Haushaltsgegenstände und Bekleidung für die Kinder nicht leisten. In diesem eher ungewöhnlichen Fall half die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. dem alleinerziehenden Vater mit 250 Euro aus der ärgsten Not.

Ebenfalls ziemlich ungewöhnlich mag auf den ersten Blick ein Antrag erscheinen, der aber gerade bei jüngeren Frauen gar nicht so selten ist, wie man meinen möchte: eine Frau erfährt erst im siebten Monat von ihrer Schwangerschaft. Fast schon unbegreiflich mag dabei erscheinen, dass sie als medizinische Fachangestellte in einer Allgemeinpraxis arbeitet. Aber bei der AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. haben wir gelernt, dass nichts so unbeschreiblich sein kann, dass es nicht passieren könnte.

Aufgrund der späten Feststellung der Schwangerschaft war die junge Frau nicht in der Lage, für die Babyausstattung größere Ansparungen vorzunehmen, und auch die Mutter verfügt nur über ein spärliches Einkommen, so dass sie ihre Tochter kaum unterstützen konnte. Hier konnten wir in Kooperation mit einer Beratungsstelle in Aschaffenburg schnell und unbürokratisch mit 400 Euro helfen.



© Foto: pololia/adobestock.com

Von besonderer Dramatik ist der Fall mit einer in Deutschland mit Migrationshintergrund geborenen Frau: ihre griechische Mutter floh vor der häuslichen Gewalt bereits vor 15 Jahren und hat seither keinen Kontakt mehr zur Familie. Der Vater der werdenden Mutter ist Algerier und hatte seine

>> Tochter zwangsverheiratet. Vom Vater wurde sie über Jahre schwer misshandelt, so dass die Staatsanwaltschaft trotz Rücknahme mehrerer Anzeigen durch die Betroffene ein Strafverfahren gegen den Vater einleitete, an dessen Ende er zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt wurde. Nach Verbüßung der Haft droht ihm die Abschiebung nach Algerien.

Die schwer traumatisierte Frau hat einen dreijährigen Sohn, der sich wegen der labilen Situation seiner Mutter in Bereitschaftspflege befindet. Aber durch die Hilfe der Beratungsstellen stabilisiert sich der Zustand der jungen Mutter allmählich, so dass

es berechnete Hoffnung gibt, dass sie ihr Kind bald wieder bei sich aufnehmen kann. Ohne familiäre Anbindung fehlen der Frau die finanziellen Ressourcen, um für sich und ihr Kind ein wohnliches Zuhause einzurichten. Für einen Neustart stellte die AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. nach Rücksprache mit der Beratungsstelle 1.200 Euro Soforthilfe zur Verfügung.

Dieser Einblick in die zum Teil dramatischen Situationen, in die junge Mütter, aber auch Väter, durch die Geburt eines oder mehrerer Kinder geraten können, soll exemplarisch veranschaulichen, wie unterschiedlich die Problemlagen manchmal sind.

Allen gemeinsam ist jedoch der unbändige Wille der Eltern, ihren Kindern ein menschenwürdiges Heim zu bieten, in dem sie geborgen sind und das ihnen einen möglichst guten Start in diese so komplexe Welt ermöglichen soll.

DIE AKTION FÜR DAS LEBEN e. V. will einen Beitrag dazu leisten, dass unsere Gesellschaft und unser Land ein Stück weit menschlicher werden. Sie dürfen das gute Gefühl haben, mit Ihrer Spende, ob einmalig oder dauerhaft, Müttern und Vätern in problematischen Situationen beizustehen und so das Leben zu erleichtern. So können die jungen Familien endlich wieder durchatmen.

Lassen Sie sich informieren – Lassen Sie sich inspirieren!

Vermutlich kennen Sie verschiedene Materialien der AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. aus unseren Informationsbriefen oder auch vom Besuch unserer Internetseite www.aktionfuerdasleben.de. Gerne geben wir Ihnen hier noch einmal eine Übersicht über alle derzeit vorliegenden Materialien und Broschüren.

Damit wollen wir Sie inspirieren, das Anliegen des Lebensschutzes gerne in Ihrer Pfarrgemeinde, in Ihrem Verband oder in Ihrem privaten und beruflichen Umfeld vorzustellen und für Spenden-Aktionen zu werben.

- Infofaltblatt mit Überweisungsvordruck
- Infobroschüre zur Abfassung eines Testaments
- Handreichung für Pfarrgemeinde und Verbände mit Gestaltungsvorschlägen für Aktionen und Gottesdienste
- Arbeitshilfe „Auf einmal ist alles anders“ zu problematischen Schwangerschaften, insbesondere auch junger Mütter
- Infokarte „Spend' an Cent!“ – besonders geeignet für Jugendliche
- Plakate in den Formaten A2, A3 und A4
- Stofftaschen, Kugelschreiber und Notizblöcke – jeweils bedruckt mit dem Logo der AKTION



Spendenkonto: LIGA Bank eG • IBAN: DE38 7509 0300 0002 1475 05 • BIC: GENODEF1M05



Impressum

Herausgeber: AKTION FÜR DAS LEBEN e.V. • Schrammerstraße 3 • 80333 München • Tel. 089 2137-1749 • Vertreten durch Dr. Karl Eder (Vorsitzender)
Redaktion: Dr. Karl Eder, Andrea Feix • Gestaltung: donath & friends Werbeagentur • Druck: SAS Druck